

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **125 (2013)**

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT

ROGER SIDLER **Aus der Mitte der Schweiz. Aargauer Kulturpolitik nach 1945** SEITE 8

FRANZISKA SCHÄRER **Kunstvolle Stuckaturen in Aargauer Wohnstuben. Plastische Landschaftsszenarien des 17./18. Jahrhunderts für einen privaten Kreis** SEITE 96

STEFAN HESS **Der sogenannte Pestsarg von Mandach – ein aufschlussreiches Zeugnis frühneuzeitlicher Sepulkralkultur** SEITE 124

DAVID PFAMMATTER **Die Schulen des Fricktals unter österreichischer Herrschaft. Die Entwicklung des Niederen Schulwesens in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts** SEITE 134

FLORIAN MÜLLER **Baden und sein Grand Hotel – die Entstehung des grössten Badener Hotels im Kontext** SEITE 165

ANDREA SCHAER **Neue Betrachtungsmöglichkeiten zur Baugeschichte des Badener Bäderquartiers in Mittelalter und Neuzeit** SEITE 191

